Lectura super Ioannem

Caput I, Lectio 12

I.[19]Et hoc est testimonium Ioannis, quando miserunt Iudæi ab Ierosolymis sacerdotes et Levitas ad eum ut interrogarent eum: Tu quis es? [20]Et confessus est, et non negavit: et confessus est: Quia non sum ego Christus. [21]Et interrogaverunt eum: Quid ergo? Elias es tu? Et dixit: Non sum. Propheta es tu? Et respondit: Non.

II. [22]Dixerunt ergo ei: Quis es ut responsum demus his, qui miserunt nos? quid dicis de teipso?

III. [23]Ait: Ego vox clamantis in deserto: Dirigite viam Domini, sicut dixit Isaias propheta.

III.

[...] **236**. – Dicit autem se vocem esse, quia vox origine posterior est verbo, sed notitia prior. Nam verbum in corde conceptum, per vocem prolatam cognoscimus, cum sit signum eius. Deus autem Pater praecursorem misit Ioannem in tempore factum, ut verbum suum ab aeterno conceptum annuntiaretur; et ideo congrue dicit "ego vox".

237. – Quod autem addit "clamantis", potest intelligi dupliciter,

[1] ut scilicet sit vel Ioannis in deserto clamantis et praedicantis,

[2] vel Christi clamantis in ipso, secundum illud II *Cor*. ult., [XIII] 3: "An experimentum eius quaeritis qui in me loquitur Christus?"

Lesung über Johannes

Kapitel I, Lesung 12

I. [19]Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die jüdischen Priester aus Jerusalem und die Leviten zu ihm sandten, um ihn zu fragen: Wer bist du? [20]Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus. [21]Und sie fragten ihn: Was also? Bist du Elias? Und er sagte: Ich bin es nicht. – Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.

II. [22]Sie sprachen also zu ihm: Wer bist du, damit wir denen Antwort geben, die uns gesandt haben? Was sagst du über dich selbst?

III. [23]Er sagte: Ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft: Macht gerade den Weg des Herrn, so wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

[1. Der Täufer als Stimme – Verbindung mit der Wort-Christologie]

III.

[...] **236.** – Er sagt aber, daß er die Stimme sei, weil die Stimme dem Entstehen nach später ist als das Wort, dem Bekanntwerden nach aber früher. Das Wort nämlich, das im Herzen gebildet wird, erkennen wir durch den hervorgebrachten Laut, weil dieser dessen Zeichen ist. Gott Vater sandte nun als Vorläufer Johannes, der in der Zeit geschaffen war, damit er sein Wort, das von Ewigkeit her empfangen war, ankündigte. Und daher sagt [Johannes] zutreffend: „Ich bin die Stimme."

237. – Daß er aber hinzufügt „dessen, der ruft", kann zweifach verstanden werden,

[1] nämlich daß es entweder [die Stimme] des Johannes sei, der in der Wüste ruft und predigt,

[2] oder die [Stimme] Christi, die in ihm ruft, gemäß jener Stelle 2 *Kor* 13,3: „Sucht ihr einen Beweis dessen, der in mir redet: Christus?"

Clamat autem propter quatuor.

[1] Primo namque clamor manifestationem importat; et ideo ut ostendat quod Christus in Ioanne et in se manifeste loquebatur, clamat; infra VII,37: "In novissimo die magno festivitatis stabat Iesus, et clamabat dicens: si quis sitit, veniat ad me et bibat ». In prophetis autem non clamavit, quia prophetiae in aenigmate et figuris datae sunt; unde in *Ps*. XVII,12 dicitur: "Tenebrosa aqua in nubibus aeris".

[2] Secundo quia clamor fit ad distantes; Iudaei autem elongati erant a Deo, ideo necesse erat quod clamaret. Ps. LXXXVII, 19: "Elongasti a me amicum et proximum".

[3] Tertio clamat, quia surdi erant. *Is*. XLII,19: "Quis surdus, nisi servus meus?"

[4] Quarto clamat, quia cum indignatione loquitur, quia ipsi iram Dei meruerunt. *Ps*. II,5: "Loquetur ad eos in ira sua" et cetera.

238. – Sed attende quod clamat "in deserto", quia, *Lc*. III,2, "factum est verbum Domini super Ioannem Zachariae filium in deserto". Et potest esse huiusmodi ratio

[1] et litteralis

[2] et mystica.

[1] Litteralis quidem, ut in deserto manens, immunis esset ab omni peccato, ut sic dignior esset Christo testimonium ferre, et ex vita sua testimonium suum credibilius esset hominibus.

[2] Mystica autem causa duplex est.

[2.1] Nam per desertum gentilitas designatur, iuxta illud *Is*. c. LIV,1: "Multi filii desertae, magis quam eius quae habet virum." Ut ergo ostenderet quod doctrina Dei de cetero non debet esse in Ierusalem tantum, sed in gentibus, clamavit in deserto. *Matth*. XXI, 43: "Auferetur a vobis regnum Dei, et dabitur genti facienti fructus eius."

[2.2] Item, per desertum intelligitur Iudaea, quae iam deserta erat; *Matth*. c. XXIII, 38: "Ecce relinquetur vobis domus vestra deserta". Clamavit ergo "in deserto", idest est in Iudaea, ut per hoc daretur intelligi, quod populus cui praedicabat, iam desertus erat a Deo; *Ps*. LXII, 3: "In terra deserta et invia et inaquosa sic in sancto apparui tibi."

Er ruft aber aus vier Gründen.

[1] Erstens nämlich enthält das Rufen eine Offenbarung; und deshalb also, damit er zeige, daß Christus in Johannes und in sich auf offenbare Weise redet, ruft er; vgl. unten 7,37: „Am letzten großen Tag des Festes stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke." In den Propheten aber rief [Gott] nicht, weil die Prophezeiungen in Rätseln und in Sinnbildern gegeben wurden; deshalb heißt es in *Ps*. 17,12: „Finsteres Wasser in den Wolken der Luft."

[2] Zweitens, weil der Ruf an Fernstehende geht; die Juden waren nämlich von Gott entfernt. Deshalb war es nötig, daß [Johannes] rief. *Ps*. 87,19: „Entfernt hast du von mir den Freund und Nächsten."

[3] Drittens ruft er, weil sie taub waren. *Jes* 42,19: „Wer ist taub, wenn nicht mein Knecht?"

[4] Viertens ruft er, weil er mit Entrüstung redet, denn sie verdienten den Zorn Gottes. *Ps* 2,5: „Reden wird er zu ihnen in seinem Zorn" etc.

238. – Beachte aber, daß er „in der Wüste" ruft, denn *Lk* 3,2, „das Wort Gottes ist an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste ergangen." Und der Grund dafür kann

[1] sowohl buchstäblich sein

[2] als auch mystisch.

[1] Buchstäblich nämlich, weil er, der in der Wüste sich aufhält, frei war von aller Sünde, damit er dadurch würdiger sei, für Christus Zeugnis zu geben, und damit durch sein Leben sein Zeugnis glaubwürdiger für die Menschen sei.

[2] Der mystische Grund aber ist zweifach.

[2.1] Denn mit Wüste wird das Heidentum bezeichnet, gemäß jener Stelle *Jes* 54,1: „Viele Söhne der Verlassenen gibt es, mehr als von jener, die einen Mann hat." Damit er also zeige, daß die Lehre Gottes fortan nicht nur in Jerusalem sein solle, sondern auch unter den Völkern, rief er in der Wüste. *Mt* 21,43: „Das Reich Gottes wird von euch genommen werden, und es wird einem Volk gegeben werden, das seine Frucht bringt."

[2.2] Ebenso wird unter der Wüste Judäa verstanden, das schon verlassen war; *Mt* 23,38: „Siehe, zurückgelassen wird euch euer verlassenes Haus." Er rief also „in der Wüste",das heißt in Judäa, damit dadurch zu verstehen gegeben werde, daß das Volk, dem er predigte, bereits von Gott verlassen war; *Ps* 62,3: „In einem verlassenen und unwegsamen und wasserlosen Land bin ich dir so wie in einem Heiligtum erschienen."

239. – Sed quid clamat? "Dirigite viam Domini": quia ad hoc missus fuit; *Lc* I, 76: "Tu puer propheta altissimi vocaberis, praeibis enim ante faciem Domini parare vias eius."

Via autem ad recipiendum Deum parata et recta, est via iustitiae, secundum illud *Is*. c. XXVI, 7: "Semita iusti recta est" et cetera. Tunc enim semita iusti est recta quando homo totus subiicitur Deo, ut scilicet intellectus per fidem, voluntas per amorem, operatio per obedientiam Deo subdantur. Et hoc, "sicut dicit Isaias propheta"; idest, sicut praedixit. Quasi dicat: ego sum ille in quo ista complentur. [...]

Lectio 13

I. [24]Et qui missi fuerant, erant ex Pharisæis. [25]Et interrogaverunt eum, et dixerunt ei: Quid ergo baptizas, si tu non es Christus, neque Elias, neque propheta? [26]Respondit eis Joannes, dicens: Ego baptizo in aqua:

II. medius autem vestrum stetit, quem vos nescitis.

III. [27]Ipse est, qui post me venturus est, qui ante me factus est:

IV. cuius ego non sum dignus ut solvam eius corrigiam calceamenti.

II.

[...] **246**. – Ad Iudaeos autem comparat eum, dicens "medius autem vestrum stetit"; quasi dicat: ego imperfectum opus feci; sed est alius qui perficiet opus meum, qui "medius vestrum stetit".

Quod quidem exponitur multipliciter.

[1] Uno siquidem modo, secundum Gregorium, Chrysostomum et Augustinum, ut referatur ad communem Christi conversationem inter homines, quia, secundum naturam humanam, aliis hominibus similis apparuit;

239. – Aber was ruft er? „Macht gerade den Weg des Herrn": denn dazu war er gesandt worden; *Lk* 1,76: „Du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn vorangehen, um seine Wege zu bereiten."

Der Weg aber, der bereitet und recht ist, Gott zu empfangen, ist der Weg der Gerechtigkeit, nach jener Stelle *Jes* 26,7: „Der Pfad des Gerechten ist gerade" etc. Dann nämlich ist der Pfad des Gerechten gerade, wenn der ganze Mensch sich Gott unterwirft, so daß nämlich der Verstand durch den Glauben, der Wille durch die Liebe und das Handeln durch den Gehorsam Gott untergeben sind. Und das so, „wie der Prophet Jesaja gesagt hat", das heißt: wie er es vorhergesagt hat. So, als ob [Johannes] sagte: Ich bin derjenige, in dem sich jenes erfüllt. [...]

Lesung 13

I. [24]Und jene, die gesandt waren, gehörten zu den Pharisäern. [25]Und sie fragten ihn und sagten zu ihm: Weshalb also taufst du, wenn du nicht Christus bist, nicht Elias oder Prophet? [26]Johannes antwortete ihnen und sagte: Ich taufe im Wasser.

II. Mitten unter euch aber stand einer, den ihr nicht kennt.

III. [27]Er ist es, der nach mir kommen wird und vor mir geschaffen wurde.

IV. [28]Ich bin seiner nicht wert, daß ich den Riemen seiner Schuhe löse. [...]

[2. Die Bedeutung des ersten Zeugnisses:
„Mitten unter euch steht er, den ihr nicht kennt."]

II.

[...] **246.** – Mit den Juden aber vergleicht er ihn [Christus], indem er sagt: „Mitten unter euch aber stand einer, den ihr nicht kennt"; als ob er sagte: Ich habe ein unvollkommenes Werk getan; aber es gibt einen anderen, der mein Werk vollenden wird, der „mitten unter euch stand".

Das wird freilich auf vielfache Weise ausgelegt.

[1] Zum einen nämlich, nach Gregor, Chrysostomus und Augustinus so, daß es sich auf den gemeinsamen Umgang Christi mit den Menschen beziehe, denn der menschlichen Natur nach erschien er als den anderen Menschen ähnlich;

Phil. II, 6: "Qui cum in forma Dei esset, non rapinam arbitratus est esse se aequalem Deo; sed semetipsum exinanivit formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo." Et secundum hoc dicit *medius vestrum stetit*, idest multoties conversatus est quasi unus ex vobis; *Lc*. XXII, v. 27: "Ego in medio vestrum sum. Quem vos nescitis", idest, hoc quod Deus factus est homo, capere non potestis. Item, "nescitis" quam magnus sit secundum naturam divinam, quae in eo latebat; *Iob* XXXVI, 26: "Ecce Dominus magnus vincens scientiam vestram". Et ideo, ut Augustinus dicit, "accensa est lucerna", scilicet Ioannes, "ut inveniatur Christus". *Ps*. CXXXI, 17: "Paravi lucernam Christo meo".

Alio modo exponitur, secundum Origenem, et hoc dupliciter.

[2] Primo ut referatur ad Christi divinitatem; et secundum hoc "medius vestrum", idest in medio omnium rerum, "stetit", scilicet Christus: quia ipse secundum quod verbum a principio creaturae implevit universam creaturam. *Ier*. XXIII, 24: "Caelum et terram ego impleo. Quem tamen vos nescitis", quia, ut dicitur supra, "in mundo erat (...) et mundus eum non cognovit".

[3] Alio modo ut referatur ad causalitatem humanae sapientiae, et dicatur "medius vestrum stetit"; idest, in intellectu omnium relucet: quia quicquid lucis et sapientiae est in hominibus, provenit eis ex participatione verbi. Et dicit "in medio", quia in medio hominis corporaliter est cor, cui attribuitur quaedam sapientia et intellectus: unde, licet intellectus non habeat organum corporale, tamen quia cor est principale organum, consuevit accipi pro intellectu; unde in medio stare dicitur secundum hanc similitudinem, inquantum "illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. Quem" tamen "vos nescitis"; quia, ut dicitur supra, "lux in tenebris lucet, et tenebrae eam non comprehenderunt."

[4] Quarto modo exponitur ut referatur ad propheticam Christi praenuntiationem, ut sic respondeatur principaliter Pharisaeis, qui continue Scripturas veteris testamenti, in quibus praenuntiabatur Christus, inquirebant, et tamen eum non cognoscebant.

Phil 2,6: „Der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht als Raub erachtete, daß er Gott gleich sei; sondern er entäußerte sich selbst und nahm die Gestalt eines Sklaven an, wurde den Menschen ähnlich und ist der Erscheinung nach als Mensch erfunden." Und demzufolge sagt [Johannes] „Mitten unter euch aber stand einer", das heißt, oftmals ist er [mit euch] umgegangen wie einer von euch; *Lk* 22,27: „Ich bin in eurer Mitte. Den ihr nicht kennt", das heißt, daß Gott Mensch geworden ist, könnt ihr nicht begreifen. Ebenso „erkennt ihr nicht", wie groß er der göttlichen Natur nach ist, die in ihm verborgen war; *Ij* 36,26: „Siehe, der Herr ist groß, er besiegt euer Wissen." Und deshalb ist, wie Augustinus sagt, „die Lampe angezündet", nämlich Johannes, „damit Christus gefunden werde". *Ps* 131,17: „Eine Lampe habe ich vorbereitet für meinen Christus."

Zum anderen wird es Origenes zufolge ausgelegt, und das zweifach.

[2] Erstens so, daß es sich auf die Göttlichkeit Christi beziehe; und demzufolge „stand er", nämlich Christus, „mitten unter euch", das heißt in der Mitte aller Dinge: denn, sofern er das Wort ist, hat er vom Beginn der Schöpfung an die ganze Schöpfung erfüllt. *Jer* 23,24: „Himmel und Erde erfülle ich. Den ihr trotzdem nicht kennt", denn, wie oben gesagt wird, „er war in der Welt (…), und die Welt hat ihn nicht erkannt."

[3] Zum anderen [wird es so ausgelegt], daß es sich auf die Ursache der menschlichen Weisheit bezieht, und daß gesagt wird: „Er stand mitten unter euch", das heißt: Er strahlt im Verstand aller wider: denn was immer an Licht und Weisheit in den Menschen ist, kommt ihnen zu aus der Teilhabe am Wort. Und [Johannes] sagt „in der Mitte", weil in der Mitte des Menschen, körperlich, das Herz ist, dem eine gewisse Weisheit und Einsicht zugeschrieben werden; daher ist es üblich, mag auch der Verstand kein körperliches Organ besitzen, dennoch das Herz, weil es das vorrangige Organ ist, für den Verstand zu nehmen. Daher wird „in der Mitte stehen" gemäß dieser Ähnlichkeit gesagt, insofern [das Wort] „jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt." Trotzdem „kennt ihr ihn nicht", denn, wie oben gesagt wird, „das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt."

[4] Viertens wird es so ausgelegt, daß es auf die prophetische Ankündigung Christi bezogen wird, so daß auf diese Weise vor allem den Pharisäern geantwortet wird, die fortwährend die Schriften des Alten Testaments erforschten, in dem Christus angekündigt wurde, und ihn dennoch nicht erkannten.

Et secundum hoc dicitur "medius vestrum stetit"; idest, in sacra Scriptura, quam vos semper revolvitis; infra V, 39: "Scrutamini Scripturas. Quem tamen vos nescitis", quia cor vestrum induratum est propter infidelitatem et oculi vestri excaecati sunt, ut non agnoscatis praesentem, quem creditis futurum.

Lectio 14

I. [29]Altera die vidit Ioannes Iesum venientem ad se, et ait: Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi.

II. [30]Hic est, de quo dixi: Post me venit vir, qui ante me factus est: quia prior me erat. [...]

I.

[...] **256.** – Ubi testimonium Ioannis ponitur: in quo quidem ostendit virtutem Christi, et dignitatem eius, ibi "Hic est de quo dixi".

Virtutem quidem ostendit dupliciter.

[1] Primo proponendo figuram;

[2] secundo exponendo eam, ibi "Ecce qui tollit peccata mundi".

257. – Circa primum sciendum est, quod, sicut dicit Origenes, in veteri lege consueverunt quinque animalia offerri in templo:

[1] tria de terrestribus, scilicet vitulus, capra et ovis, sed ovium quidem aries, ovis et agnus;

[2] de volatilibus vero duo, turtur scilicet, et columba: quae quidem omnia praefigurativa fuerunt veri sacrificii, quod est Christus, qui "semetipsum obtulit oblationem Deo", ut dicitur *Eph*. V,2.

Quare ergo Baptista Christo testimonium perhibens, agnum specialiter nominavit?

Huius ratio est, quia sicut dicitur *Num*. XXVIII, v. 3 s., licet alia fierent sacrificia in templo ceteris temporibus, unum tamen erat quotidianum, in quo iugiter unus agnus mane, et alius vespere offerebatur; nec hoc mutabatur unquam,

Und demgemäß heißt es: „Mitten unter euch stand er", das heißt in der Heiligen Schrift, in der ihr immer blättert; unten 5,39: „Ihr durchforscht die Schriften. Trotzdem kennt ihr ihn nicht", denn euer Herz ist durch den Unglauben verhärtet, und eure Augen sind erblindet, so daß ihr den nicht als gegenwärtig erkennt, von dem ihr glaubt, daß er kommen werde. [...]

Lesung 14

I. [29]Am anderen Tag sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht das Lamm Gottes, seht [ihn], der die Sünde der Welt hinwegnimmt.

II. [30]Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir geschaffen wurde, weil er vor mir war. [...]

[3. Die Bedeutung des zweiten Zeugnisses:
„Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt."]

I.

[...] **256.** – Hier wird das Zeugnis des Johannes genannt, in dem er die Kraft Christi und dessen Würdigkeit zeigt, dort, wo es heißt: „Dieser ist es, von dem ich gesagt habe".

Die Kraft Christi nun zeigt er zweifach.

[1] Erstens, indem er ein Sinnbild vorbringt;

[2] zweitens, indem er es erklärt, dort, was es heißt: „Seht ihn, der die Sünden der Welt wegnimmt".

257. – Hinsichtlich des ersten muß man wissen, daß es, wie Origenes sagt, im Alten Gesetz üblich war, fünf Tiere im Tempel zu opfern:

[1] drei von den Landtieren, nämlich Kalb, Ziege und Schaf, von den Schafen aber Widder, Schaf und Lamm;

[2] von den Vögeln dagegen zwei, nämlich die Turteltaube und die Haustaube. Alle diese waren Vorbilder des wahren Opfers, das Christus ist, der „sich selbst für Gott als Opfer dargebracht hat", wie es heißt in *Eph* 5,2.

Weshalb also nennt der Täufer, indem er für Christus Zeugnis ablegt, ihn insbesondere Lamm?

Der Grund dafür ist, wie in *Num* 28,3 gesagt wird, daß, mögen auch andere Opfer im Tempel zu sonstigen Zeiten stattgefunden haben, ein einziges Opfer täglich stattfand, wobei stets ein Lamm in der Frühe und ein anderes am Abend geopfert wurde; und dies wurde niemals geändert,

sed tamquam principale observabatur, alia vero ex adiuncto. Et ideo per agnum, qui erat principale sacrificium, significatur Christus, qui est principale sacrificium.

Nam licet omnes sancti, qui pro fide Christi passi sunt, prosint ad salutem fidelium, hoc tamen non habent nisi inquantum super oblationem agni, quasi oblatio adiuncta principali sacrificio, immolantur.

Offertur quidem mane et vespere, quia per Christum patet aditus ad intelligibilia divinorum contemplanda et fruenda, quod pertinet ad cognitionem matutinam; et instruimur quomodo utamur terrenis absque inquinamento, quod pertinet ad vespertinam. Et ideo dicit: "Ecce agnus Dei", etc., idest per agnum significatus.

Dicit autem "Dei", quia in Christo sunt duae naturae, humana scilicet et divina. Et quod hoc sacrificium esset virtuosum ad purgandum et sanctificandum a peccatis, habet ex virtute divinitatis, inquantum scilicet "Deus erat in Christo mundum reconcilians sibi", II *Cor*. V, v. 19.

Vel dicitur "agnus Dei", quasi oblatus a Deo, scilicet ab ipso Christo, qui est Deus; sicut dicitur oblatio hominis, quam homo offert.

Vel dicitur "agnus Dei", scilicet Patris: quia ipse providit homini oblationem ad offerendum pro peccatis sufficientem, quam homo per se habere non potest. Unde *Gen*. c. XXII,7, cum Isaac quaereret ab Abraham: "Ubi est victima holocausti?" Respondit: "Deus providebit sibi victimam holocausti." *Rom*. VIII, v. 32: "Proprio filio suo non pepercit Deus; sed pro nobis omnibus tradidit illum."

258. – Dicitur autem Christus agnus

[1] primo propter puritatem; *Ex*. XII,5: "Erit agnus anniculus" etc.; I *Petr*. I, 18: "Non corruptibilibus auro vel argento redempti estis."

[2] Secundo propter mansuetudinem; *Is*. LIII,7: "Quasi agnus coram tondente se obmutuit."

[3] Tertio propter fructum, *Prov*. XXVII,26: "Agni sunt tibi ad vestimentum tuum."

sondern es wurde als das vorrangige [Opfer] durchgeführt, die anderen dagegen als zusätzliche. Und deshalb wird durch das Lamm, das das vorrangige Opfer war, Christus bezeichnet, der das vorrangige Opfer ist.

Denn mögen auch alle Heiligen, die für den Glauben an Christus gelitten haben, für das Heil der Gläubigen nützlich sein, so haben sie dies nur insofern an sich, als sie zusätzlich zur Opferung des Lammes, gleichsam als Opferung, die zum Hauptopfer hinzugefügt wird, hingeopfert werden.

Dargebracht wird [das Opfer] freilich in der Frühe und am Abend, weil durch Christus der Zugang offensteht, die erkennbaren göttlichen Dinge zu betrachten und zu genießen: und dies gehört zum morgendlichen Erkennen. Und wir werden unterwiesen, wie wir die irdischen Dinge ohne Beschmutzung gebrauchen: und dies gehört zum abendlichen [Erkennen]. Und daher sagt [Johannes]: „Seht das Lamm Gottes", das heißt der durch das Lamm Bezeichnete.

Er sagt aber [das Lamm] „Gottes", weil in Christus zwei Naturen sind, nämlich die menschliche und die göttliche. Und daß dieses Opfer wirkmächtig war zur Reinigung und zur Heiligung von den Sünden, das hatte es aufgrund der Kraft der Göttlichkeit, soweit nämlich „Gott es war, der in Christus die Welt mit sich versöhnte", 2 *Kor* 5,19.

Oder es heißt „Lamm Gottes", gleichsam weil es von Gott dargebracht wurde, nämlich von Christus selbst, der Gott ist; so wie ‚Opfer des Menschen' dasjenige heißt, das ein Mensch darbringt.

Oder es heißt „Lamm Gottes", nämlich des Vaters: denn er selbst versah den Menschen mit einem Opfer, das ausreichte, um für die Sünden dargebracht zu werden, da der Mensch dies von sich aus nicht tun kann. Deshalb heißt es in *Gen* 22,7, als Isaak den Abraham fragte: „Wo ist das Opfertier für das Brandopfer?", dieser antwortete: „Gott wird sich vorsehen mit einem Opfertier für das Brandopfer". *Röm* 8,32: „Seinen eigenen Sohn hat Gott nicht geschont, sondern er hat ihn für uns alle hingegeben."

258. – Es wird aber Christus Lamm genannt

[1] erstens wegen der Reinheit; *Ex* 12,5: „Es wird ein einjähriges Lamm sein" etc.; 1 *Petr* 1,18: „Nicht um vergängliches Gold oder Silber seid ihr losgekauft worden."

[2] Zweitens wegen der Sanftmut: *Jes* 53,7: „Wie ein Lamm vor dem Scherer ist er verstummt."

[3] Drittens wegen des Nutzens, *Spr* 27,26: „Lämmer hast du für dein Gewand."

[3.1] Et hoc quantum ad indumentum, iuxta illud *Rom*. XIII, v. 14: "Induimini Dominum Iesum Christum."

[3.2] Et quantum ad cibum, infra VI, 52: "Caro mea est pro mundi vita." Et ideo dicebat *Isaias*, c. XVI,1: "Emitte agnum, Domine, dominatorem terrae".

259. – Consequenter propositam figuram exponit cum dicit "qui tollit peccata mundi", idest aufert; quod in lege nec per agnum, nec per alia sacrificia auferri poterat, quia, ut dicitur *Hebr*. X,6: "Impossibile est per sanguinem taurorum et hircorum auferri peccata".

Sanguis iste "tollit", idest aufert, "peccata mundi". *Oseae* ult., [XIV] 3: "Omnem aufert iniquitatem."

Vel "tollit", idest in se accipit, "peccata" totius "mundi"; quia, ut dicitur I *Petr*. II, v. 24, "Qui peccata nostra pertulit in corpore suo." *Is*. LIII,4: "Dolores nostros ipse tulit, et languores nostros ipse portavit."

Dicit autem, secundum *Glossam*, "peccatum", et non peccata, ut ostendat in universali, quod abstulit totum genus peccati; I *Io*. II,2: "Ipse est propitiatio pro peccatis nostris."

Vel quia pro uno peccato, scilicet originali, mortuus; *Rom*. V,12: "Per unum hominem peccatum intravit in mundum" et cetera.

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

[3.1] Und das hinsichtlich der Kleidung, gemäß jener Stelle *Röm* 13,14: „Bekleidet euch mit dem Herrn Jesus Christus."

[3.2] Und hinsichtlich der Nahrung, unten 6,51: „Mein Fleisch ist für das Leben der Welt." Und deshalb sagte *Jes* 16,1: „Entsende das Lamm, Herr, als Herrscher der Erde."

259. – Im folgenden erläutert [der Evangelist] das genannte Sinnbild, indem er sagt: „Der die Sünden der Welt hinwegnimmt", das heißt beseitigt. Dies konnte im Gesetz nicht durch ein Lamm, noch durch ein anderes Opfer beseitigt werden, weil, wie es in *Hebr* 10,6 heißt: „Es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Ziegenböcken die Sünde zu beseitigen."

Jenes Blut „nimmt hinweg", das heißt beseitigt, die Sünden der Welt. *Hos* 14,3: „Jegliches Unrecht beseitigt er."

Oder „er nimmt hinweg", das heißt er nimmt in sich auf, „die Sünden" der ganzen „Welt"; denn, wie es in 1 *Petr* 2,24 heißt: „Der unsere Sünden ertragen hat an seinem Leib." *Jes* 53,4: „Unsere Schmerzen hat er selbst getragen, und unsere Ermattungen hat er auf sich genommen."

[Der Evangelist] sagt aber, der *Glosse* zufolge, „die Sünde" und nicht „die Sünden", damit er im allgemeinen zeige, daß [Christus] jegliche Art Sünde beseitigt hat; 1 *Joh* 2,2: „Er selbst ist die Versöhnung für unsere Sünden."

Oder weil er für eine [einzige] Sünde, nämlich für die anfängliche, gestorben ist; *Röm* 5,12: „Durch einen [einzigen] Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen" etc.

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)